

# Rucksackwanderung im Welzheimer Wald vom 3.09. bis 5.09.2005

Zur traditionellen **Elternwanderung** fuhren am ersten Septemberwochenende 9 Teilnehmer mit der Bahn nach Lorch-Waldhausen. Dort war der Ausgangspunkt für die dreitägige Wanderung bei herrlichem Spätsommerwetter durch den Schwäbisch Fränkischen Wald.

Die erste Etappe führte zunächst von Waldhausen nach Norden über Weitmars, vorbei an Hohberg und Heidenbühl bis zum Geiststein ( der allerdings bei strahlendem Sonnenschein seinem Namen nicht gerecht wurde ). Dann ging es weiter über den Aussichtspunkt beim Eibenhof , Breitenfürst und zuletzt über den HW 6 nach Welzheim. Nach der Besichtigung



des Ostkastells waren ca. 20 Kilometer zurückgelegt und die Gruppe bezog ihr Quartier im Gasthaus „Lamm“. Ein griechisches Abendessen, ein lustiger verschärfter UNO-Abend und ein Mitternachtseis schlossen den Tag ab.

Am zweiten Tag ging es von Welzheim nordwärts durch das schöne obere Wieslauftal und durch die sehenswerte „Geldmacherklinge“ bis zum Ebnisee. Während der Mittagsrast am See

suchten zwei Wanderinnen Abkühlung im See.

Nachmittags wanderten wir dann weiter über die „Gallengrotte“ und Rotenmad bis nach Sechselberg mit seiner interessanten Kirche. Im dortigen Naturfreundehaus wurde der Nachmittagskaffee als Stärkung für die letzte Strecke des Tages getrunken. Vorbei an der Rottmannsberger Sägmühle, in deren Nähe ein befremdlich wirkender gekalkter Waldabschnitt durchquert werden musste, erreichte die Gruppe die bekannten Hörschbachfälle. In Murrhardt verbrachten wir nach einer Tagesstrecke von ca. 22 Kilometern wiederum einen schönen gemeinsamen Abend. In der urigen Gaststätte „Eiche“ wurde übernachtet.

Am dritten Tag ging es dann zunächst in nördlicher Richtung weiter durch das herrliche Trauzenbachtal und Trauzenbach bis zum Heidenbuckel südlich Grab. Der rekonstruierte Limesturm mit Wall, Graben und neu angelegter Schneise ermöglichte während der Mittagsrast einen erneuten eindrucksvollen Einblick in römische Wehranlagen.

Nachmittags erreichte die Gruppe dann in südöstlicher Richtung über Morbach und Marbächle den „Flinsberg“, der seinen Namen aufgrund eines sichtbaren Flintsteingipfels trägt, der seine Erosion verhindert hat. Die Wanderung endete schließlich in Oberrot. Mit dem Bus fuhr die Gruppe dann nach Gaildorf. Dort wurde die Tour nach einer Gesamtstrecke von ca. 61 Kilometern mit einem gemeinsamen Eiscafebesuch beendet.

Anschließend wurden die Wanderer von Fahrzeugen abgeholt, die Erika Bäuerle, der wir an dieser Stelle für die Organisation der Wanderung danken möchten, bestellt hatte.

Foto: Joachim Eiselt

Text: Wolfgang Adelsberger